

Minimuseum 6. Januar 2019

Ausstellung zum Mürrenwasser ist Publikumsliebling



An der Vernissage zur neuen Ausstellung nahmen über 100 Personen teil. Gezeigt werden unter anderem Bilder vom Des Alpes wie dieses. Foto: Minimuseum Mürren

Dicht gedrängt haben über 100 Besucherinnen und Besucher im Hotel Regina in Mürren mit grösster Aufmerksamkeit die Vernissage zur jüngsten Ausstellung des Minimuseums Mürren zum Thema Wasser miterlebt. Die jüngste Ausstellung, gezeigt in acht im ganzen Dorf Mürren verstreuten Schaufenstern, befasst sich, wie alle bisherigen Ausstellungen, mit einem besonderen Aspekt von Mürren, seiner Geschichte und seinen Bewohnern.

Zehn Jahre Minimuseum Mürren

Mit grosser Freude konnte Gisela Vollmer als Präsidentin neben der aktuellen Jahresausstellung gleichzeitig auf zehn Jahre Minimuseum Mürren zurückblicken: «Wir sind ein Gebrauchtwaren-Museum, das alte Schaufenster und Schaukästen wieder zum Leben erweckt und damit dem Dorf immer wieder neues Profil verleiht. Damit sind wir ein zukunftsweisendes Ortsmuseum, das nicht

irgendwelche Kunstsammlungen ausstellt, sondern vor Ort ganz einfach die Geschichten von Mürren rund um die Uhr ausstellt.»

Wasser als Treiber der Hotellerie und des Tourismus

Patrick Feuz, Berner Historiker, erläuterte den Vernissage-Gästen die grosse Bedeutung, welche das frische Quellwasser von Mürren für die Entwicklung des Dorfes und vor allem für die vor über hundert Jahren entstandene Hotellerie hatte: «Vom Himmel kommt es, in die Badewanne fliesst es.» Die 374 Wasserfälle im Lauterbrunnental und die 32 Fliessgewässer in Mürren waren allein schon ein Anziehungspunkt der damaligen noblen Gesellschaft. Der Staubbach- und der Mürrenbachfall wurden von vielen Kulturschaffenden, sei es von Goethe oder Felix Mendelssohn, beschrieben, gezeichnet und gemalt.

«Mürrenwasser» im Film

Die Berner Filmemacherin Ursula Bischof Scherer hat für die Ausstellung des Minimuseums Mürren eigens einen vom Publikum mit langem Applaus aufgenommenen und verdankten Dokumentarfilm gedreht, in dem die heutigen Verantwortlichen der Wasserversorgungsgenossenschaft (Kurt Herren und Christoph Gertsch) und weitere Protagonisten die Bedeutung einer zuverlässigen Wasserversorgung für das reine und unbehandelte Trink-, aber auch für das Löschwasser bei den verschiedenen Quellen und Wasserreservoirien erläutern. Nicht zuletzt gehört heute die Schilthornbahn mit ihren Schneeproduktionsanlagen zu den wichtigen Wasserabnehmern.

Artikelinfo

- Artikel Nr. 170668
- 6.1.2019 – 09.00 Uhr